



Mit einer langen Lichterkette vom Dom bis zum Ulrich startete gestern das Friedensjahr ins 450. Jubiläum. Auf dem Rathausplatz standen Menschen verschiedenster Kulturen und Generationen Seite an Seite, wie buddhistische Mönche, junge Menschen, Rentner, Künstler und Politiker. (Foto: Zilse)

Ein Geschenk der Geschichte an die Stadt Augsburg

Pax 2005: Gestern wurde mit einer Lichterkette das Festjahr zur 450. Wiederkehr des Augsburger Religionsfriedens eröffnet

Augsburg (si) Mit einer großen Lichterkette zwischen dem Augsburger Dom und den Kirchen evangelisch und katholisch St. Ulrich und Afra wurde gestern Abend das Festjahr zur 450. Wiederkehr des Augsburger Religionsfriedens eröffnet.

Das Festjahr, das daran erinnert, dass in Augsburg seit 1555 Menschen sowohl des katholischen als auch des evangelischen Glaubens ohne Nachstellungen ihrer Religion anhängen durften, wurde beziehungsreich zwischen zwei hohe Feiertage der beiden Konfessionen eingebettet. Vom gestrigen, katholischen Aschermittwoch bis zum evangelischen Reformationstag am 31. Oktober wird das Festjahr andauern. Auftakt war gestern mit einer Lichterkette, von hundert Menschen mit ihren Ker-

zen und Leuchten gebildet zwischen dem Dom und den St. Ulrich- und -Afra-Kirchen. Um 19.30 Uhr läuteten erstmals seit der 2000-Jahr-Feier der Stadt 1985 wieder die Glocken aller evangelischen und katholischen Augsburger Kirchen für fünf Minuten. Nach der offiziellen Fest-

Fernsehbilder von Krieg und Frieden

eröffnung durch Augsburgs OB Dr. Paul Wengert gab es auf einer Großleinwand auf dem Rathausplatz Bilder des ZDF zum Thema Krieg und Frieden zu sehen.

Auf einer vorangegangenen Pressekonferenz erläuterten die Initiatoren nochmals wichtige Aspekte des Festjahres in und für

Augsburg. OB Wengert sprach von einem „Geschenk der Geschichte an die Stadt Augsburg“, das der Religionsfriede sei. Nun gelte es, von Augsburg aus Signale für den Frieden in der Welt auszusenden.

Augsburgs Kulturbürgermeisterin Eva Leipprand sprach von einem „Leuchtturm-Projekt“, das auch in touristischer Sicht für Augsburg wirke. Aus wissenschaftlicher Sicht beschäftigt sich Universitätsprofessor Dr. Peter Waldmann mit dem Themenkomplex Religion als Ausgangspunkt von Gewalt und Frieden. In einer Vortragsreihe sollen derartige Aspekte vermittelt werden, beispielsweise über religiös motivierten Terror und Gewalt.

Thomas Höft, künstlerischer Leiter des Projektbüros Pax 2005 wies auf die große Zahl an Veranstaltungen hin, die bereits jetzt in das Festprogramm eingeflossen seien. Derzeitiger Stand sind deren 350, es könnten aber auch kurzfristig von jedermann weitere Projekte eingebracht werden.

„Es gibt nicht EINE Wahrheit“, umriss Höft die Botschaft des Augsburger Friedensfestes, unter der sich viele der Veranstaltungen zusammenfassen ließen.

Mit verschiedenen Schriften wird auf die Projekte im Rahmen des Jubeljahres hingewiesen. Neu erschienen ist jetzt das offizielle Festprogramm, das für eine Schutzgebühr von 2,50 Euro beim Projektbüro Pax 2005 gekauft werden kann.

Kostenlos abgegeben und an den verschiedensten Stellen aufgelegt wird das monatliche Veranstaltungsprogramm, gekennzeichnet mit dem offiziellen Fest-Logo. Informationen über alle Veranstaltungen gibt es beim Projektbüro Pax 2005 in der Augsburger Bahnhofstraße 18, auch

Kunstaussstellung in St. Peter am Perlach

telefonisch unter 0821/324-3261 und unter www.pax2005.de.

Seit gestern zu besichtigen ist die Ausstellung „Christus-Mensch“ in der Kirche St. Peter am Perlach, die Skulpturen und eine Fotodokumentation des Künstlers Jonas Hafner zeigt (bis 24. März täglich von 9 bis 18 Uhr).

